

Störungen der Ernährung u. Konstitution, die mit Blutarmut verbunden sind. In erster Linie ist hier die in den Entwicklungsjahren auftretende eigentliche Bleichsucht zu nennen. Ihr zunächst stehen alle jene mit Blutarmut einhergehende Zustände, die durch Vererbung, durch mangelhafte Entwicklung od. unrichtige Ernährung (Anämie der Kinder, oft in Begleitung von Skrofulose od. englischer Krankheit), durch körperliche od. geistige Ueberanstrengung, Mangel an Bewegung in frischer Luft, niederbeugende Schicksalsschläge hervorgerufen, od. durch geschlechtliche Ausschweifungen, durch Blut- u. Säfteverluste (innere u. äussere Blutungen, bes. aus Nase, Magen, Mastdarm, zu häufige u. zu starke Menstruation, Aborte, Geburten, hochgradige Milchverluste, starke Eiweissverluste bei andauernden Eiterungen, Darmkatarrhen, Cholera, Typhus, chronischer Nierenentzündung u. drgl. m.) entstanden sind, od. auf funktioneller od. anatomischer Störung einzelner Apparate (Herz u. Gefässe, Nerven, Drüsen, Verdauungsorgane u. s. w.) beruhen. Es gehören hierher auch die als Bluter- u. Blutfleckenkrankheit (Hämophilie u. Purpura hämorrhagica) bezeichneten Krankheitsformen, sowie die sogen. Rekonvaleszenzanämie. Es ist zu bedauern, dass der Aufenthalt in Elster u. seine vielseitigen Kurmittel von den aus schwerer Krankheit u. von Wochenbetten Genesenen nicht öfter gebraucht wird, dass nicht Malaria-Kranke öfter hierher kommen, wo das Wechselfieber ganz unbekannt ist, um in frischer Bergluft u. durch die erfrischenden Stahlbäder zu gesunden. Ebenso bietet sich bei uns die beste Gelegenheit zu kräftigenden Nachkuren nach dem Gebrauche stark angreifender Jod- od. Kochsalzquellen. — Eine nicht seltene Begleiterscheinung bleichsüchtiger Zustände ist die Fettleibigkeit, die Folge verlangsamter Verbrennung der Fette u. herabgesetzter Kohlen-